

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 16. März 2018

Bekanntgabe im GGR : 20. März 2018



CSP.
Faire Politik

Zug, 15.03.2018

Stadtrat
der Stadt Zug
c/o Stadtkanzlei
Stadthaus
6300 Zug

Interpellation:

Motion «Bike to School»: Stand der Umsetzung nach zwei Jahren

Am 2. September 2014 hat die Fraktion Alternative-CSP die Motion betreffend Bike to school/Masterplan Velo eingereicht. Sie verlangte, dass die Stadt Zug in Zusammenarbeit mit dem Kanton die innerstädtischen Veloverbindungen, insbesondere zwischen den bevölkerungs- und kinderreichen Wohngebieten und den Oberstufenschulhäusern und der Musikschule, verbessert und diese sicher, komfortabel und direkt - soweit möglich – als eigentliche „Velobahnen“ gestaltet. Dazu sei ein „Masterplan Velo“ zu erstellen und umzusetzen.

Am 2. Februar 2016 stellte der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat einen Bericht und Antrag zu. Für die Beantwortung der Motion wurde ein Bericht beim Ingenieurbüro SNZ aus Zürich in Auftrag gegeben und eine Begleitgruppe, bestehend aus Vertretern und Vertreterinnen des Kantons, der Stadt, der Motionäre und von Pro Velo Zug eingesetzt.

Der Bericht enthielt eine aktuelle Bestandesaufnahme der wichtigsten Schulwegrouten mit Lücken und Problemstellen. Der Stadtrat nahm sich vor, im Zusammenhang mit Bebauungsplanverfahren und anstehenden Strassensanierungen oder Tiefbauarbeiten die Lücken und Problemstellen vertieft zu prüfen und Verbesserungen umzusetzen. Im Bereich der Kantonsstrassen sei die Stadt Zug bei der Umsetzung von Massnahmen auf die Mitwirkung der Baudirektion des Kantons Zug angewiesen.

Ausserdem stellte er in Aussicht, dass Problemstellen, die gemäss Ziff. 6 der Problemliste im Anhang zum Bericht des Ingenieurbüros SNZ als „einfach“ bezeichnet wurden, innerhalb der nächsten zwei Jahre zu bearbeiten und zu verbessern. Es handelte sich dabei um siebzehn Stellen. Als komplex bezeichnete er weitere drei Stellen, die in den nächsten zwei bis vier Jahren in Angriff genommen werden sollten.

Der Grosse Gemeinderat beauftragte am Dienstag, 22. März 2016, den Stadtrat, sich an die Umsetzung der zahlreichen Einzelmassnahmen zu machen.

Da nun zwei Jahre vergangen sind, stellt die Fraktion Alternative-CSP folgende Fragen:

1. Welche Stellen, die gemäss Büro SNZ als «leicht» eingestuft wurden, konnten in den letzten zwei Jahren verbessert werden?
2. Welche Stellen wurden nicht bearbeitet oder umgesetzt und was sind die Gründe dafür?
3. Wo steht der Stadtrat mit der Bearbeitung der komplexen Problemstellen?
4. Wie gut war die Zusammenarbeit bisher mit dem Kanton bei der Umsetzung der Problemstellen?
5. Hat der Stadtrat geplant, das Velonetz der Stadt Zug generell einer vertiefteren Untersuchung von Schwachstellen zu unterziehen?
6. Mit welchen Massnahmen könnte die Anzahl der Velofahrenden am allgemeinen Verkehr erhöht werden? Was sind die Pläne des Stadtrates in diesem Zusammenhang?

Wir danken dem Stadtrat für eine schriftliche Beantwortung.

Für die Fraktion Alternative-CSP


Astrid Estermann